

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Noch nie waren Frauen so gut ausgebildet und verfügten über so gute Bildungsabschlüsse... und dennoch verdienen Frauen in Deutschland bei gleicher Ausbildung und gleichwertiger Arbeit im Durchschnitt 23 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Das ist traurige Realität. Deutschland ist im Bereich der Lohngleichheit eines der Schlusslichter in Europa.



Die Ursachen für Lohnunterschiede sind vielfältig. Sicherlich spielt schon die Ausbildungs- und Berufswahl eine große Rolle. Frauen wählen tendenziell eher typische Frauenberufe, die traditionell schlechter bezahlt werden als typische Männerberufe. Für mich persönlich ist es immer noch unverständlich, warum die Arbeit eines Bauarbeiters höher bewertet wird als die einer Krankenpflegerin!

Aber auch die familienbedingten Erwerbsunterbrechungen spielen bei der Lohnungleichheit eine große Rolle: Frauen werden nach Unterbrechungsphasen oftmals zu weitaus schlechteren finanziellen Bedingungen wiederingestellt, den Einkommensvorsprung ihrer männlichen Kollegen holen sie nur selten auf. Schwierigkeiten bei der Vereinbarung von Familie und Beruf sind ebenso eine Ursache wie die Unterrepräsentation von Frauen in Führungspositionen.

Ziel einer gleichstellungsorientierten Lohnpolitik sollte es in den nächsten Jahren sein, die Risiken in den Lebensläufen und Erwerbsbiographien zu erkennen und Lösungen zu finden, die diese Risiken abfedern.

In den letzten Jahren haben wir durch die Einführung des Elterngeldes, die damit verbundenen Partnermonate und den gezielten und massiven Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige bereits einige politische Meilensteine gelegt.

Nun gilt es, familien- und gleichstellungspolitische Rahmenbedingungen weiter auszubauen, damit endlich die Entgeltungleichheit aufhört. Dazu sind wir alle aufgerufen: Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Gewerkschaften und Politik! In unserer Gesellschaft muss in Zukunft gelten, dass Frauen sowohl durch gleiche Bezahlung als auch durch gleiche Bewertung ihrer Arbeit ihren männlichen Kollegen gleichgestellt sind!!!

Ingrid Fischbach